

Aus Graubünden.

Wie man vernehmen konnte, ist dem Stumpenhandel längs der Grenze von den Behörden ein Ende gemacht worden. Da ist es nun verwunderlich, daß dem Markttreiben auf der Luziensteig nicht ebenfalls ein Kiegel gestoßen wurde. Bis Maienfeld kommen täglich ganze Scharen Liechtensteiner mit Fuhrwerken, beladen mit Schuhen, Velos, Feldstecher, Fellen, Pferdebedecken usw., das meistens als herrenloses österreichisches Heeresgut zu gelten hat und von Schmugglern ins kleine Fürstentum „hinübergerettet“ wurde. Dafür handeln die Fremden, die sich über die Abnahme nach Schweizerwährung nicht zu beklagen haben, ganze Fuder Tabak, Zigarren und anderes ein. Es darf hier festgestellt werden, daß auch schweizerische Großhändler an diesem Handel sich beteiligen.

*No 172 25 Juli 1917.
Müller Tagblatt*